

WAZ 23.09.2010

Humboldt-Preis für Mülheimer Forscher

Mülheim. Seine Vision: Die Riesenmassen Abfall, die bei der Herstellung von Biosprit anfallen, sinnvoll zu nutzen. Etwa 30 Prozent, das sogenannte Lignin, waren bisher nicht verwertbar. Für die ersten Schritte auf diesem Weg ist ein Mülheimer Nachwuchsforscher jetzt mit einem der höchstdotierten Wissenschaftspreise belohnt worden. 1,65 Millionen Euro sind mit dem Sofja-Kovalevskaja-Preis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung verknüpft, das Geld soll Roberto Rinaldi, einem gebürtigen Brasilianer, in einer frühen Phase seiner Karriere innovative Forschungsprojekte ermöglichen. Er forscht seit 2007 am Max-Planck-Institut.



Hohe Auszeichnung für Roberto Rinaldi. Foto: Humboldt-Stiftung